

Protokoll der

1. ordentlichen Gemeindeversammlung

vom 16. Juni 2010

im OZL

Anwesend

Mitglieder Gemeinderat

François Sandoz, Gemeindepräsident
Hans Jörg Känel
Lucien Monnerat
Edmond Bernard

Protokoll

Nicole Künzi

Gäste

Max Auer, Daniel Dallio

Presse

-

Abwesend

Hans Peter Isenschmid, Regula Steccanella, beide entschuldigt

Dauer

19.30 – 23.15 Uhr

Eröffnung:

François Sandoz eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden zur Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 2009.

Er stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig im Anzeiger erfolgt, in alle Haushalte verteilt und die Unterlagen inkl. der Rechnung aufgelegt worden sind.

Er stellt die Mitglieder des Gemeinderates, Hans Jörg Känel, Lucien Monnerat, Edmond Bernard und seine Wenigkeit sowie die Angestellte der Gemeindeverwaltung, Nicole Künzi und des Technischen Dienstes, Max Auer und Daniel Dallio, vor.

François Sandoz verkündet, dass vor dem offiziellen Beginn der Gemeindeversammlung Niggi Studer und jugendliche Bättwiler und Bättwilerinnen über ihr Anliegen im Rahmen von Jugend-Mitwirkung informieren möchten.

Nachdem sich jeder Jugendliche kurz vorgestellt hat, gehen sie auf ihr Anliegen, einen Jugendraum in Bättwil, ein.

Was macht die Bättwiler Jugend in ihrer Freizeit? Fussball spielen, aber leider muss man in eines der umliegenden Dörfer, wenn man einem Verein beitreten will. Und wenn es regnet gibt es keinen Platz, wo wir uns aufhalten können. Dies ist eine Aussage eines Jugendlichen. Niggi Studer erklärt, dass die Jugendlichen einen Raum suchen, um mit Freunden zusammen zu sein, so etwas wie einen Jugendtreff stellt er sich vor. Er selber hat gute Erfahrungen mit einem Jugendraum gemacht und auch dabei geholfen, einen solchen zu restaurieren. Die Jugendlichen waren in den letzten Monaten nicht tatenlos, sie haben eine Umfrage gestartet und „Mitglieder“ dazu gewonnen. Leider ist es aber nicht einfach, einen geeigneten Raum zu finden, daher haben sie alle Bättwiler Firmen persönlich angeschrieben und auf ihr Anliegen aufmerksam gemacht. Nun äussern sie ihre Bitte direkt an die Einwohner von Bättwil, ihre Ideen einzubringen, wo ein Raum zur Verfügung stehen könnte oder vielleicht auch ihre Beziehungen spielen zu lassen, falls jemand den Jugendlichen tatkräftig unter die Arme greifen möchte.

Niggi Studer fragt die Jugendlichen nach einer Vision, was es für Möglichkeiten für einen Jugendtreff geben würde. Die Antworten lauten: Einen Ort, wo viele Leute gerne hingehen um es lustig zu haben, weg von zu Hause, Abstand von den Eltern oder einfach nur Party machen. Niggi Studer ist der Meinung, dass der Jugendtreff eine Alternative zum zu Hause sitzen sein sollte.

Abschliessend bittet er die Einwohner und Einwohnerinnen, bei Ideen oder Anregungen mit ihm in Kontakt zu treten.

François Sandoz bedankt sich bei Niggi Studer und den Jugendlichen, wünscht ihnen viel Erfolg bei der Suche und verabschiedet sich von ihnen.

1. Wahl der Stimmzähler:

François Sandoz kündigt die Wahl der Stimmzähler an und schlägt folgende Stimmzähler vor:

Links: Rolf Gschwind

Rechts inkl. GR-Tisch: Carlo Andreatta

Es werden keine anderen Vorschläge eingebracht, somit wird über den Vorschlag abgestimmt.

Die Stimmzähler, Rolf Gschwind und Carlo Andreatta, sind einstimmig gewählt.

Die Stimmzähler zählen die Stimmberechtigten:

Es werden

Links: 20

Rechts: 17

Total: 37 Stimmberechtigte gezählt.

Traktandenliste:

François Sandoz schreitet nun zur Genehmigung der Traktandenliste über und macht darauf aufmerksam, dass gegenüber der Einladung im Wochenblatt ein zusätzliches Traktandum aufgenommen wurde. Dabei handelt es sich um Punkt 8, Orientierung Stand Jugendarbeit.

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 16.12.2009
3. Rechnung 2009
 - a. Genehmigung Nachtragskredite 2009
 - b. Genehmigung Rechnung 2009
4. Nachtragskredite laufende Rechnung 2010
5. Erhöhung Kredit Teilrevision Zonenplan
6. Landverkauf für BLT Doppelspurausbau
7. Kauf Grundstück GB Nr. 366
8. Orientierung Stand Jugendarbeit
9. Verschiedenes

François Sandoz fragt in die Runde, ob noch eine Traktandenänderung gewünscht wird. Da dies nicht der Fall ist, schreitet er sogleich zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt, der Traktandenliste zuzustimmen.

Die aufgezeigte Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 16.12.09

Das Protokoll vom 16. Dezember 2009 konnte während der Schalterstunden bei der Gemeindeverwaltung eingesehen und zusätzlich auf dem Internet unter www.baettwil.ch abgerufen werden.

Jörg Schermesser wünscht, dass im Protokoll auf Seite 71 eine Ergänzung vorgenommen wird. So soll betreffend Salzstreuer erwähnt werden, dass der Gemeinderat ebenfalls Abklärungen über dessen Zustand getätigt hat und eine klare Stellungnahme abgegeben hatte. Da der zuständige Ressortleiter, Hans Peter Isenschmid, leider nicht anwesend ist, kann er keine Stellung beziehen.

Die Änderung wird im Protokoll aufgenommen.

Da es zum Protokoll keine weiteren Änderungen oder Anmerkungen gibt, wird sogleich zur Abstimmung geschritten.

Mit grossem Mehr und drei Enthaltungen wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2009, mit der Ergänzung von Jörg Schermesser, genehmigt.

3. Rechnung 2008

Die Rechnung 2009 der Einheitsgemeinde Bättwil sowie der Erläuterungsbericht der RPK konnte bei der Gemeindeverwaltung bezogen bzw. eingesehen werden. Bericht und Anträge des Gemeinderates befinden sich ab Seite 1 der Rechnung.

Die wesentlichen Unterlagen zur Rechnung 2009 konnten auch auf der Homepage der Gemeinde unter www.baettwil.ch herunter geladen werden.

François Sandoz kündigt die Präsentation der Rechnung 2009 an und gibt das Wort an Lucien Monnerat weiter.

Lucien Monnerat erläutert anhand diverser Folien die wesentlichen Merkmale der Rechnung 2009. Er beantragt der Gemeindeversammlung, sowohl die Investitionsrechnung als auch die Nachtragskredite der laufenden Rechnung und die laufende Rechnung zu genehmigen.

Laufende Rechnung:

	<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
Ertrag	Fr. 6'678'186.76	Fr. 6'043'380.00
Aufwand	Fr. 6'400'310.20	Fr. 6'418'925.00
Überschuss (-) Defizit / (+) Gewinn	Fr. +277'876.56	Fr. -375'545.00

Die Laufende Rechnung schliesst somit entgegen den Erwartungen mit einem deutlichen Ertragsüberschuss (Gewinn) ab. Insgesamt, vor Abzug der ausserordentlichen Abschreibungen von Fr. 141'700.--, verbesserte sich die Rechnung gegenüber dem Budget um Fr. 795'181.--. Dies ist hauptsächlich auf höhere Steuereinnahmen, aber auch auf Minderausgaben von ca. Fr. 160'000.-- gegenüber dem Budget zurück zu führen.

Hier die wesentlichen Posten, welche zu diesem positiven Ergebnis geführt haben:

Erträge (gerundet):

- Gemeindesteuern natürliche Personen	Fr. 485'000.00
- Gastarbeiter- und Asylantensteuer	Fr. 42'000.00
- Gemeindesteuern juristische Personen	Fr. 51'000.00
- Grundstückgewinnsteuer	Fr. 40'000.00
- Nicht budgetierte Nach-/Strafsteuern	Fr. 31'000.00
- Besteuerung Grenzgänger	Fr. 29'000.00
- Feuerwehr-Ersatzabgaben	Fr. -41'000.00
Total	Fr. 637'000.00

Ausgaben (gerundet):

- Minderaufwand Schulkreis	Fr. 72'000.00
- Minderkosten Schulanlagen Wi-Bä inkl. Korrektur Vorjahre	Fr. 37'000.00
- Minderaufwand Sonderschulen	Fr. 48'000.00
- Mehraufwand Soziale Wohlfahrt	Fr. -186'000.00
- Minderaufwand Schulden (Zinsen)	Fr. 39'000.00
- Tiefere ordentliche Abschreibungen	Fr. 42'000.00
- Zusätzliche Abschreibungen	Fr. -142'000.00
Total	Fr. -90'000.00

Im Übrigen lagen die Ausgaben weitgehend im Rahmen des Budgets. Auch die Sparanstrengungen seitens von Gemeinderat, Kommissionen und Verwaltung haben einen Beitrag zum guten Ergebnis beigetragen.

Die Mehrkosten im Bereich der Sozialen Wohlfahrt sind hauptsächlich auf eine Nachzahlung für 2008 zurückzuführen.

François Sandoz bittet nun die RPK, ihren Bericht vorzulesen.

Carlo Andreatta, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, liest den von der RPK erstellten Bericht vor:

Die Rechnungsprüfungskommission hat die auf den 31. Dezember 2009 abgeschlossene Rechnung geprüft und festgestellt, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gerne beantwortet Carlo Andreatta allfällige Fragen zum RPK-Bericht.

Thomas Kötter möchte eine kurze Zusammenfassung des Erläuterungsberichtes, da er nicht davon ausgeht, dass jeder diesen Bericht gelesen hat.

Carlo Andreatta erklärt, dass der Erläuterungsbericht systematisch aufgebaut ist und detailliert über die Feststellungen der RPK Auskunft gibt. Als wesentlicher Punkt ist ein Problem mit der Absummierung der Debitoren erwähnt. Zusätzlich hat die RPK dem Gemeinderat einige Verbesserungsmöglichkeiten vorgeschlagen.

Thomas Kötter möchte wissen, ob die Ursache für das Debitoren-Problem bekannt ist.

François Sandoz erwähnt, dass nicht nachvollziehbar ist, wann die Differenz entstanden ist, es aber in der Absummierung liegen soll und die Verwaltung diese Fehler im 2010 bereinigen wird. Diese Abweichung wirkt sich aber positiv aus und hätte die Rechnung 2009 noch einmal um Fr. 128'128.10 verbessert.

Thomas Kötter weist darauf hin, dass in der Vergangenheit auf grundlegende Änderungen hingewiesen wurde, diese jedoch vom Gemeinderat nie umgesetzt wurden. Er appelliert an den Gemeinderat, diese künftig zu erwähnen und eine Stellungnahme von Seiten des Gemeinderates abzugeben. Dies sei die Pflicht des Gemeinderates, die Bevölkerung zu informieren.

François Sandoz stellt klar, dass der Bericht aufgelegt wurde, eine klare und verständliche Erläuterung für diese technische Differenz aber schwierig sei zu formulieren und deshalb hat man darauf verzichtet, diese in der Einladung zu erwähnen. Eine Stellungnahme des Gemeinderates zum Erläuterungsbericht wird zur Zeit noch erfasst. Der Bericht sowie die Stellungnahme können nachträglich noch bezogen werden.

Carlo Andreatta möchte noch erwähnen, dass der Gemeinderat sehr wohl daran interessiert ist, die Hinweise der RPK umzusetzen. Diverse Pendenzen aus 2008 wurden erledigt oder werden noch bearbeitet.

Lilly Tagni möchte wissen, wann die Stellungnahme erhältlich ist. Laut Lucien Monnerat in rund zwei Wochen. Es wird ihr ein Exemplar zugeschickt.

François Sandoz stellt fest, dass keine weiteren Fragen zum RPK-Bericht auftreten und bedankt sich an dieser Stelle bei Carlo Andreatta und Herrn Ruefer für die gute Zusammenarbeit.

Lucien Monnerat geht die einzelnen Posten der Rechnung durch.

Lilly Tagni fragt, warum unter 210.365.00, Mittagstisch Witterswil-Bättwil, Fr. 100.-- bezahlt werden. François Sandoz sagt, dass es sich hierbei um den Vereinsbeitrag handelt. Die normalen Beiträge der Gemeinde laufen unter dem Schulkreis.

Lilly Tagni möchte wissen, warum unter 620.316.02, Miete Werkhof Krone, Fr. 6'000.-- aufgeführt sind. Lucien Monnerat erklärt, dass es sich hierbei um ein halbes Jahr Mietzins für

den ehemaligen Werkhof in der Krone handelt. Diese Miete wurde aber per 30. Juni 2009 aufgelöst.

Claudio Conte stellt eine Abweichung der Gemeindesteuern der natürlichen Personen fest und fragt, ob weiterhin mit so hohen Steuereinnahmen gerechnet werden kann. François Sandoz sagt, dass ein ähnlicher Effekt in den umliegenden Gemeinden festgestellt wurde, jedoch auch keine klare Ursache erkannt wurde. Ob dies nachhaltig sein und somit wiederkehrende höhere Steuereinnahmen zur Folge haben wird, ist dementsprechend schwierig zu sagen. Eventuell hängt es auch noch zu einem Teil mit der letzten Steuererhöhung zusammen.

Lilly Tagni möchte wissen, was 900.330.00, Abschreibungen Deb. Guthaben sind. Laut François Sandoz handelt es sich dabei um abgeschriebene Verlustscheine.

Lilly Tagni fragt, wie lange diese aufbewahrt werden und erwähnt, dass es Firmen gibt, die diese aufkaufen? François Sandoz antwortet, dass sie rund 20 Jahre aufbewahrt werden. Lucien Monnerat ergänzt, dass es sich bei den Abschreibungen von Debitoren Guthaben nicht nur um Verlustscheine, sondern auch um Steuererlässe handelt. Ebenfalls weiss er, dass diese Inkassofirmen sehr wenig für diese Verlustscheine bezahlen.

Lilly Tagni bittet um eine konstante Überprüfung, dies dürfe nicht in Vergessenheit geraten. Thomas Kötter weist darauf hin, dass die Gemeinde dazu verpflichtet ist, die Verlustscheine regelmässig zu überprüfen.

Da keine weiteren Fragen auftauchen, geht Lucien Monnerat zu der Investitionsrechnung 2009 über.

Investitionsrechnung:

		<u>Rechnung</u>		<u>Budget</u>	
Verwaltungsvermögen:	Ausgaben	Fr.	210'544.15	Fr.	175'000.00
	Einnahmen	Fr.	-5'323.35	Fr.	0.00
	Ausgabenüberschuss	Fr.	215'867.70	Fr.	175'000.00
Wasser (Spez. Finanz):	Ausgaben	Fr.	8'790.25	Fr.	0.00
	Einnahmen	Fr.	25'625.00	Fr.	0.00
	Einnahmenüberschuss	Fr.	16'834.75	Fr.	0.00
Abwasser (Spezi. Finanz.):	Ausgaben	Fr.	48'042.80	Fr.	60'000.00
	Einnahmen	Fr.	0.00	Fr.	0.00
	Ausgabenüberschuss	Fr.	48'042.80	Fr.	60'000.00

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Budget in der Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) sind aufgrund von Kostenverschiebungen bei genehmigten Krediten entstanden:

- Restkosten Umbau Birkenhof (Kosten im 2009: Fr. 32'080.15)
- Erneuerung Fussweg Birkenhof (Kosten im 2009: Fr. 11'612.90)
- Abschluss Generelles Wasserversorgungsprojekt (Kosten im 2009: Fr. 8'790.25)

Da keine Fragen zur Investitionsrechnung 2009 auftauchen, geht François Sandoz sogleich zur Abstimmung über.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Investitionsrechnung 2009 zu genehmigen.

Mit grosser Mehrheit und 1 Enthaltung wird der Investitionsrechnung 2009 zugestimmt.

Lucien Monnerat erläutert die Nachtragskredite.

Nachtragskredite in der laufenden Rechnung ab CHF 4'000.--

Konto	Bezeichnung	Rechnung 09	Budget 09	Kredit- überschreitung	Erläuterung/Begründung
020.315.00	Unterh. Mobilien Maschinen	6'998.00	2'000.00	4'998.00	Mehraufwand Hotline und Upgrade
140.352.00	Gemeinsame Feuerwehr	88'097.00	78'092.00	10'005.00	Volkszählung Nicht budgetierter Mehraufwand
215.352.02	OZL Betriebskosten	455'601.00	431'365.00	24'236.00	Nicht budgetierter Mehraufwand
217.352.01	Reg. Musikschule	204'780.00	198'570.00	6'210.00	Nicht budgetierter Mehraufwand
520.365.00	Obl. KK-Vers. Beiträge	25'939.00	10'000.00	15'939.00	Nicht budgetierter Mehraufwand
790.318.01	BLU Eichacker	20'232.00	10'000.00	10'232.00	Nicht budgetierter Mehraufwand
900.330.00	Abschr. Debitorenguthaben	20'126.00	15'000.00	5'126.00	Verlustscheine, welche ausgebucht werden
Total Nachtragskredite				76'746.00	

Thomas Kötter fragt, ob die Nachtragskredite dringlich waren, so wie es in den Vorschriften geschrieben steht. Ebenfalls möchte er wissen, ob es sich um eine Aufgaben- oder Artengliederung handelt. François Sandoz sagt, um eine Aufgabengliederung.

Thomas Kötter ist der Meinung, dass die Nachtragskredite nicht konsequent aufgelistet sind und wünscht, dass sie künftig sauber und vollständig aufgeführt werden. Er selber hat mehrmals darauf hingewiesen und betont, dass die Bevölkerung ein Recht darauf hat, über alles informiert zu werden. François Sandoz nimmt diese Aussage entgegen. Es wird immer versucht, die Liste vollständig zu führen, es ist aber möglich, dass die eine oder andere Position übersehen wurde.

Thomas Kötter möchte an dieser Stelle dem Gemeinderat trotzdem ein Kränzchen winden, dieser habe eine wesentliche Verbesserung gezeigt. Auch wolle er den Gemeinderat nicht kritisieren, sondern unterstützen.

Lilly Tagni fragt, was das für Fr. 33'000.-- in der Investitionsrechnung unter 620.501.23 sind. François Sandoz sagt, dass es sich um das Trottoir zum Eingang der Verwaltung handelt.

Claudio Conte fragt sich, ob das Konto 115.1154.02, Genossenschaftsanteil Raiffeisenbank, nicht auf der falschen Seite geführt wird, da es sich doch um eine Beteiligung und nicht um eine Schuld handelt. Dieser Posten wurde aufgelöst und ist nun unter 202.2020.15 zu finden.

Da keine weiteren Fragen auftreten, schreitet François Sandoz zur Abstimmung über.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Nachtragskredite der laufenden Rechnung 2009 zu genehmigen.

Mit grosser Mehrheit und zwei Enthaltungen wird den Nachtragskrediten der laufenden Rechnung 2009 zugestimmt.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der Rechnung 2009 wie vorgelegt zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung stimmt der Rechnung 2009 mit grossem Mehr und zwei Enthaltungen zu.

4. Nachtragskredite der laufenden Rechnung 2010

Die Nachtragskredite betreffen die Verwaltungskosten und hängen mit der vorgesehenen Neuorganisation zusammen.

Anhand einiger Folien erläutert François Sandoz deshalb die wesentlichen Schritte, die zur aktuellen Situation geführt haben und die nun geplante Verwaltungsorganisation.

- Erste Ausschreibung ohne Ergebnis aufgrund Absagen und Verschiebung Termin Neuorganisation
- Erste Gespräche mit dem Gemeinderat von Witterswil bezüglich möglicher Zusammenarbeit im Bereich Verwaltung
- Rückzug Aufhebung Stelle per Ende April, Wiederholung Aufhebung mit neuem Termin per Ende September
- Keine Beschwerde, Einigung über Anwaltskosten, Verfahren wird kostenlos abgeschrieben
- Zweite Stellenausschreibung bringt keine Bewerbungen von Personen mit der gesuchten Erfahrung, Nicole Künzi hat sich für die Stelle beworben
- Neue Gespräche mit dem Gemeinderat von Witterswil, Lösung mit Nicole Künzi als Gemeindeschreiberin und Bruno Thommen als Gemeindeverwalter (20 %) besprochen
- Konzept Neuorganisation resp. Zusammenarbeit durch beide Gemeinderäte am 14.06.2010 zugestimmt

Somit ist vorgesehen, dass der Gemeindeverwalter Bruno Thommen 20 %, die Gemeindeschreiberin Nicole Künzi 100 %, die Sachbearbeiterin Bettina Schneiter 25 %, die Sachbearbeiterin Buchhaltung 60 % und eine externe Finanzverwaltung beschäftigt werden.

Nun zu den Nachtragskrediten:

Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung wurde davon ausgegangen, dass die Neuorganisation der Verwaltung bereits per 1. Mai 2010 wirksam würde. Da nun die Neuorganisation erst per 1. Oktober 2010 erfolgen soll, hat dies zur Folge, dass die im Budget vorgesehenen Einsparungen im Bereich Besoldung für das Jahr 2010 nur teilweise realisiert werden können. Zudem sind höhere Kosten für die juristische Beratung entstanden und die Gemeinde musste einen Teil der Anwaltskosten von der bisherigen Gemeindeverwalterin übernehmen.

François Sandoz fragt die Versammlung, ob das Wort zum Eintreten auf das Geschäft verlangt wird.

Es wird einstimmig auf das Geschäft eingetreten.

Rosmarie Willumat möchte wissen, wie viel schlussendlich eingespart wird. François Sandoz antwortet, dass die Pensen gleich bleiben und sich die höheren Kosten für den Verwalter durch tiefere Kosten bei der Gemeindeschreiberin ausgleichen werden. Dies gegenüber den Budgetannahmen. Er ist aber zuversichtlich, dass die geplanten Einsparungen von rund Fr. 40'000.-- pro Jahr erzielt werden können.

Alfred Gschwind weist auf die ähnliche Situation mit der Bauverwaltung hin. Der Gemeinderat soll alles genau abklären, nicht dass sich so etwas wie mit der Bauverwaltung wiederholt. François Sandoz sagt, dass es zwei Varianten für die Anstellung von Bruno Thommen gibt. Entweder wird er zu 20 % von der Gemeinde Bättwil angestellt oder es werden die entsprechenden Personalkosten übernommen und Witterswil zurückerstattet. Es wird aber jedenfalls ein Vertrag abgeschlossen, mit der Möglichkeit, die Zusammenarbeit zu kündigen wie bei einem Anstellungsvertrag.

Carlo Andreatta fragt, wie Bruno Thommen es mit der Arbeit macht. François Sandoz berichtet, dass dieser zu 100 % in Witterswil angestellt ist. Da ihm jetzt aber der Aufwand mit der Schule wegfällt (sie geht in den Zweckverband über), ist die Möglichkeiten gegeben, dass er hier 20 % übernimmt. Bruno Thommen hat sich ebenfalls schon zu der Neuorganisation geäußert, wobei ihm wichtig ist, dass die Verantwortung und einzelne Kompetenzen klar definiert sind.

Rolf Gschwind fragt, wie die 20 % von Bruno Thommen zu verstehen sind und ob der Gedanke dahinter steckt, dass Nicole Künzi seine Arbeiten übernehmen wird. François Sandoz sagt, dass hier nicht von x Jahren die Rede ist, da Bruno Thommen auch in einem Alter ist, das nicht mehr allzu weit von der Pensionierung entfernt ist. Nicole Künzi hat sich jedoch dazu bereit erklärt, eine Weiterbildung zu besuchen um sich weiter zu entwickeln, dann kann weitergeschaut werden.

Claudio Conte geht auf die sechs Monate Kündigungsfrist ein. Soweit er es beurteilen kann, macht Nicole Künzi ihre Arbeit sehr gut. Daher fragt er sich, ob Bruno Thommen zwingend so lange beschäftigt werden kann, bis Nicole Künzi die entsprechende Erfahrung hat.

Rosmarie Willumat fragt, ob Bruno Thommen dann hier in Bättwil arbeiten wird. François Sandoz stellt sich das so vor, dass er rund einen Tag (oder zwei halbe) hier in Bättwil sein wird, um seine Arbeiten erledigen zu können.

Thomas Kötter fragt sich, ob bei den Gesprächen mit Witterswil auch eine gemeinsame Verwaltung Thema war. François Sandoz verneint. Da die Situation sehr unsicher war und sich kurzfristig ergeben hat, wurde nicht direkt über diese Möglichkeit gesprochen. Es ist aber sicher ein Schritt, um die Zusammenarbeit zu beginnen.

Thomas Kötter fragt ebenfalls, ob es noch Kontakt mit weiteren Gemeinden gegeben hat. François Sandoz antwortet, dass es keine direkten Gespräche dazu gab. Er hatte seine Ammännerkollegen darüber informiert und um allfällige Vorschläge gebeten. Es wurden keine gemacht und somit sind konkrete Gespräche mit Witterswil geführt worden.

Robert Goldstein fragt auch, ob die Verwalterin noch arbeitet oder frei gestellt wurde. François Sandoz erklärt, dass sie bis zum 28. Juli arbeitet, dann 7 Wochen Ferien bezieht und zum Schluss nochmals 2 Wochen auf der Verwaltung sein wird, zur Einarbeitung eines neuen Sachbearbeiters.

Georg Imper fragt, ob der Gemeinderat versucht hat, den ersten Anwalt für seine Fehlleistungen in die Pflicht zu nehmen. François Sandoz verneint. Der Gemeinderat hat darauf verzichtet, da es sich bei den strittigen Punkten nicht eindeutig um eine falsche Beratung handelt. Das Vorgehen wäre rechtlich unter Umständen vertretbar gewesen, wenn auch nicht gut. Somit hätte eine entsprechende Klage kaum Erfolgchancen gehabt.

Lilly Tagni möchte wissen, ob es sich bei diesem besagten Anwalt um einen Privatanwalt handelt. François Sandoz erklärt, dass es sich bei beiden um Privatanwälte handelt. Das Vorgehen der Gemeinde war auch im Vorfeld mit dem Kanton besprochen worden.

Robert Goldstein fragt, ob das Thema Abgangsentschädigung vom Tisch ist. François Sandoz muss gestehen, dass er diese Frage nicht beantworten kann. Bisher ist keine Forderung gestellt worden. Es ist aber möglich, dass diese Forderung im Nachhinein gestellt wird. Falls dies der Fall sein sollte, würde die Gemeinde konsequent dagegen vorgehen.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, schreitet François Sandoz sogleich zur Abstimmung über.

16. Juni 2010

Der Gemeinderat beantragt den folgenden Nachtragskrediten zur laufenden Rechnung 2010 zuzustimmen:

- 1) Besoldungen: von 210'000.-- auf 235'000.-- oder Mehrkosten von 25'000.--.**
- 2) Juristische Beratung: von 2'000.-- auf 8'000.-- oder Mehrkosten von 6'000.--.**

Mit grosser Mehrheit und vier Enthaltungen wird den Nachtragskrediten zur laufenden Rechnung 2010, Besoldungen von Fr. 210'000.-- auf Fr. 235'000.-- und der juristischen Beratung von Fr. 2'000.-- auf Fr. 8'000.-- zugestimmt.

5. Erhöhung Kredit Teilrevision Zonenplan

Ende 2008 hat Herr Vorburger der Gemeinde eine Offerte für die Durchführung der Teilrevision des Zonenplanes unterbreitet. Diese basierte auf die im Kanton (Amt für Raumplanung) gestellten Anforderungen für die Beurteilung der Einzonung Eichacker sowie auf Erfahrungswerten für eine solche Teilrevision. Aufgrund dieser Offerte wurde dann ein Investitionskredit von Fr. 50'000.-- für die Teilrevision beantragt und von der Gemeindeversammlung genehmigt. Die Arbeiten wurden dann im 2009 gestartet. Aufgrund von diversen Problemen bei der Bearbeitung wie:

- Klärung Lärmschutzfrage
- Klärung Trottoir Benkenstrasse und Einmündung Im Eichacker sowie Unterschätzung des Aufwandes durch den Planer für:
- Erstellung Verkaufsverpflichtungen mit den Grundeigentümern (wird teilweise weiterverrechnet)
- Projektdauer und Koordinationsaufwand

sind nun bis Ende 2009 Mehrkosten von ca. Fr. 15'000.-- entstanden und der Kredit ist somit bereits aufgebraucht. Für die Restarbeiten liegt eine Offerte der Firma Sutter AG für Fr. 20'000.-- vor. Somit muss aus heutiger Sicht, um die Teilrevision abschliessen zu können, der Kredit um Fr. 20'000.-- erhöht werden.

François Sandoz fragt die Versammlung, ob das Wort zum Eintreten auf das Geschäft verlangt wird und ob sämtliche Änderungen vorgelesen werden sollen.

Es wird einstimmig auf das Geschäft eingetreten. Es wird nicht verlangt, dass sämtliche Punkte/Änderungen einzeln vorgelesen werden.

Margrit Randin fragt, ob das erstellte Lärmgutachten den „Anforderungen“ vom Kanton nicht gerecht wurde. François Sandoz antwortet, dass die ersten Abklärungen durch das Ingenieurbüro Vorburger nicht ausreichend waren und deshalb nachträglich, wie vom Kanton verlangt, die Firma Jauslin & Stebler mit der Erstellung des Gutachtens beauftragt wurde. Herr Vorburger hatte versucht, dies zu verhindern, um die Kosten zu reduzieren.

Margrit Randin möchte nun wissen, ob das nicht richtig abgeklärt wurde, ob es ein Gutachten braucht oder nicht? François Sandoz erklärt, dass dies schon der Fall war. Zu den Mehrkosten hat aber auch die Firmenübergabe von Herrn Vorburger an die Sutter AG und somit der damit verbundene Personalwechsel beigetragen. Daher wird auch die Firma Sutter AG einen Teil des Mehraufwandes selbst tragen resp. nicht alle Stunden verrechnen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schliesst François Sandoz die Beratung und schreitet zur Abstimmung über. Er möchte an dieser Stelle noch erwähnen, dass es sich hierbei um sein Ressort handelt und er alles daran setzen wird, diesen Kredit nun einzuhalten.

Der Gemeinderat beantragt die Erhöhung des Investitionskredites für die Durchführung der Teilrevision des Zonenplanes um Fr. 20'000.-- auf Fr. 70'000.-- zuzustimmen.

Mit grossem Mehr, zwei Enthaltungen und 1 Gegenstimme wird der Erhöhung des Investitionskredites für die Durchführung der Teilrevision des Zonenplanes um Fr. 20'000.-- auf Fr. 70'000.-- zugestimmt.

6. Landverkauf für BLT Doppelspurausbau

François Sandoz erläutert das Geschäft.

Für die Realisierung des Doppelspurausbau zwischen Witterswil und Bättwil muss die BLT diverse Parzellen von privaten Eigentümern, aber auch von der Gemeinde, erwerben. Bei der Gemeinde geht es dabei um Teilflächen aus öffentlichen Strassen (Bahnweg und Nussweg) sowie aus einer schmalen Parzelle, welche nicht zur Bauzone gehört (nördlich der Geleise, vis-à-vis vom Grienacker) mit einer Gesamtfläche von ca. 356 m².

Normalerweise, laut BLT, werden bei solchen Projekten keine Entschädigungen für derartige Parzellen ausbezahlt. Da jedoch durch die Verschiebung des Bahnweges nach Süden die Parzellen der Gemeinde im Gebiet Grienacker (OeBA-Zone) kleiner werden (Reduktion um ca. 125 m²), war der Gemeinderat damit nicht einverstanden.

Nach kurzen Verhandlungen konnte aber eine Einigung mit der BLT gefunden werden. Für den Erwerb der 356 m² ist die BLT bereit, der Gemeinde Bättwil eine Entschädigung (Kaufpreis) von Fr. 37'500.-- pauschal zu zahlen. Dies entspricht pro Quadratmeter, bezogen auf die Parzellen der OeBA-Zone, einem Landpreis von Fr. 300.--/m² (37'500/125).

Eine entsprechende Vereinbarung wurde erstellt und soll vom Gemeinderat nach der Zustimmung der Gemeindeversammlung unterschrieben werden. Die Vereinbarung kann über das Internet unter www.baettwil.ch abgerufen werden.

François Sandoz fragt die Versammlung, ob das Wort zum Eintreten auf das Geschäft verlangt wird und ob die Vereinbarung einzeln durchgegangen werden soll.

Es wird einstimmig auf das Geschäft eingetreten und es wird nicht gewünscht, dass auf alle einzelnen Punkte in der Vereinbarung eingegangen werden.

François Sandoz berichtet, dass die BLT zuerst der Meinung war, die Gemeinde hätte das Land gratis abzutreten. Der Gemeinderat hat sich damit aber nicht einverstanden erklärt, da sich durch die Verschiebung des Bahnweges die Fläche der Grundstücke der Gemeinde im Bereich des OeBa-Landes verkleinere. Nun ist der Gemeinderat der Meinung, dass es sich hierbei um einen guten Preis für OeBa-Land handelt.

Lilly Tagni fragt, wer die Handänderungssteuer bezahlt? Hans Jörg Känel kann berichten, dass sämtliche Kosten zu Lasten der BLT gehen.

Alfred Gschwind möchte wissen, ob wir einen Beitrag an den Doppelspurausbau leisten müssen. Laut Hans Jörg Känel wird kein Beitrag von Seiten der Gemeinde fällig, da die BLT sämtliche Anpassungen an die Strasse übernimmt.

Hans Jörg Känel erwähnt ebenfalls, dass die Gemeinde gewisse Forderungen an die BLT gestellt hat. So gibt es neu Sicherheitszäune entlang Bahnweg und Nussweg sowie eine Entwässerung im Nussweg, alles auf Kosten der BLT.

Lilly Tagni fragt sich, wieso die Doppelspur nicht bis nach Flüh geplant wurde. Hans Jörg Känel erklärt, dass es sich um eine Kostenfrage handelt und es nicht nötig ist, mit dem neuen Takt auf der ganzen Länge eine Doppelspur einzuführen. Auch gibt es auf dieser Strecke noch andere Abschnitte, die nicht doppelspurig sind, beispielsweise die Brücke in Witterswil.

Reto Haag interessiert, ob sich der Nussweg verschmälert. Hans Jörg Känel sagt, dass dieser nach Norden verschoben, die Minimalbreite aber nicht unterschritten wird.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schliesst François Sandoz die Beratung und schreitet zur Abstimmung.

16. Juni 2010

Der Gemeinderat beantragt den Verkauf von 356 m² aus diversen Gemeindeparzellen an die BLT für einen Kaufpreis von Fr. 37'500.-- zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Verkauf von 356 m² aus diversen Gemeindeparzellen an die BLT für einen Kaufpreis von Fr. 37'500.-- einstimmig zu.

7. Kauf Grundstück Parz. Nr. 366, Bättwil – Erweiterung Schulen Leimental

Ausgangslage

Die Parzelle Nr. 366 (Eggmann Areal) grenzt unmittelbar an das Grundstück des Zweckverbandes Schulen Leimental. Zum Zeitpunkt des Aufbaus des Zweckverbandes konnte das Grundstück nicht durch die KLS erworben werden, da dieses nicht zum Verkauf stand. Die Eigentümer haben sich nun entschlossen, dieses, inkl. Gebäude, zu verkaufen. Nach längeren Verhandlungen sind die Gemeinderäte sowie der Vorstand des OZL zum Schluss gekommen, dass dies eine einmalige Gelegenheit ist, das Areal des Oberstufenzentrums zu ergänzen. Die Eckdaten des Kaufes wurden mit den Eigentümern intensiv verhandelt. Für den Wert des Grundstückes liegen zwei Schätzungen vor, u. a. durch die professionelle Immobilien-treuhandfirma Adimmo Basel. Auch die Frage der Altlasten wurde durch eine spezialisierte Firma GEOTEST fundiert analysiert und die möglichen Mehrkosten bei einer Neunutzung (Abbruch und Aushub) detailliert beschrieben und geschätzt.

Mit dem Kauf des Grundstückes soll die langfristige Weiterentwicklung des Oberstufenzentrums ermöglicht werden und eine sinnvolle Ergänzung resp. Vervollständigung des OZL-Areals sichergestellt werden. Zurzeit bestehen keine kurzfristigen- oder mittelfristigen Projekte für die Nutzung des Grundstückes. Es lässt aber Spielraum und Visionen für die Zukunft offen. Es ist auch denkbar, dass das Grundstück teilweise oder ganz für ein anderes gemeinsames Projekt der beteiligten Gemeinden verwendet werden könnte. Wir sehen dies als einmalige Chance, die wir uns nicht verbauen lassen wollen. Wir stützen daher den Beschluss der Delegierten Schulen Leimental für den Kauf des Grundstückes.

Erwerbskosten

Landpreis $3'853 \text{ m}^2 \times \text{CHF } 500.-- = \text{CHF } 1'926'500.--$, abzüglich CHF 204'000.-- für eine allfällige Altlastensanierung ergibt sich einen Kaufpreis von CHF 1'722'500.--. Zusätzlich zum Kaufpreis überlassen die Gemeinden den Verkäufern während vier Jahren ab dem Kaufdatum 20 % der Nettomietzinseinnahmen aus der Liegenschaft. Die Mietzinseinnahmen liegen derzeit bei rund CHF 80'000.-- pro Jahr. In vier Jahren ergibt dies zusätzliche Kosten von rund CHF 64'000.--. Der effektive Gesamtkaufpreis entspricht damit in etwa dem Landpreis (CHF 464.-- pro m^2 plus mögliche Altlastensanierungs- und Abbruchkosten). Die bereits älteren Liegenschaften finden damit im Kaufpreis keine Wertsteigerung, da diese mittelfristig als Abbruchobjekte bewertet werden. Die Nutzungsmöglichkeiten werden mit 5 – 10 Jahren als realistisch beurteilt (Schätzung Adimmo). Die möglichen Mietzinseinnahmen werden auf +/- CHF 90'000.-- berechnet. Die Erwerbskosten wollen wir zu 100 % fremdfinanzieren. Eine mündliche Finanzierungsofferte zu vorteilhaften Konditionen liegt vor, das heisst, die Gemeinden müssen kein Bargeld für den Erwerb aufbringen. Die Mietverträge werden übernommen und die Mieter haben ihr Interesse gezeigt, diese Flächen weiterhin zu mieten. Daraus können aus heutiger Sicht sowohl die Unterhalts- und Zinskosten sowie der zusätzliche Kaufpreisanteil bezahlt werden. Derzeit stehen keine grösseren Investitionen an. Die Vermietung könnte einer professionellen Treuhandverwaltung übergeben werden.

Stimmen alle Gemeindeversammlungen dem Erwerb des Grundstückes zu, wird der Zweckverband Schulen Leimental das Grundstück Nr. 366 bis Ende Juli 2010 erwerben. Stimmt die Gemeinde Hofstetten-Flüh (wie vom Gemeinderat Hofstetten-Flüh in Aussicht gestellt) dem Antrag nicht zu, wollen die übrigen vier Gemeinden das Grundstück gemeinsam mit einem einfachen Vertrag erwerben. Die entsprechenden Abklärungen wurden mit den Behörden des Kantons Solothurn getroffen.

François Sandoz zeigt anhand einiger Folien die Vor- und Nachteile sowie die Gründe des Kaufes auf. Auch werden die Eckdaten des Gesellschaftsvertrages unter den Gemeinden, für den Fall, dass Hofstetten-Flüh nicht mitmacht, erläutert. Die Vereinbarung mit der Erbgemeinschaft Eggmann und der Gesellschaftsvertrag konnten auf der Gemeindeverwaltung

eingesehen werden. Zusammengefasst ist dieser Kauf eine Investition in die Zukunft und eine Landreserve für künftige Bedürfnisse von Schule und/oder Gemeinden.

François Sandoz fragt die Versammlung, ob das Wort zum Eintreten auf das Geschäft verlangt wird.

Es wird einstimmig auf das Geschäft eingetreten.

Jörg Schermesser stellt fest, dass von den fünf Gemeinden, die das Grundstück gemeinsam kaufen möchten, Hofstetten-Flüh den Kauf zur Ablehnung empfiehlt. Nun sind es also nur noch vier Gemeinden. Wären diese auch befähigt, dieses Grundstück wieder zu verkaufen? François Sandoz erklärt, dass es am einfachsten wäre, wenn der Zweckverband das Grundstück erwerben würde. Wenn Hofstetten-Flüh sich an diesem Kauf beteiligen würde, würde ihnen ein Anteil von rund 40 % zustehen. Wenn sich Hofstetten-Flüh an der Gemeindeversammlung für den Kauf ausspricht, könnte ein Zweckverband zustande kommen.

Thomas Kötter meint, es ist nicht unbedingt im Sinn vom OZL, Land zu erwerben. François Sandoz bestätigt diese Aussage, zur Zeit sind keine Bedürfnisse seitens des OZL ausstehend. Dies kann sich aber ändern, wenn zum Beispiel eine neue Turnhalle benötigt wird oder für eine Kantine, wenn die Tagesschule eingeführt werden sollte. Dann würde das Land für eine entsprechende Umsetzung zur Verfügung stehen. Es gibt durchaus Ansätze, mittelfristig aber keinen direkten Bedarf, was auch von Hofstetten-Flüh kritisiert wird.

Thomas Kötter fragt, ob Hofstetten-Flüh vor hat, selber etwas zu realisieren und sich aus dem OZL zurückziehen würde? François Sandoz antwortet, dass dies bestimmt kein Thema ist, da Hofstetten-Flüh die Mittelstufe ohnehin nicht alleine führen kann.

Carlo Andreatta möchte wissen, wieso Hofstetten-Flüh dem Kauf nicht zustimmen wird und ob diese Ablehnung eventuell zeitlich begrenzt ist, also ob sie zu einem späteren Zeitpunkt vielleicht doch noch ihr Interesse bekunden. François Sandoz sagt, dass es zwar denkbar wäre, jedoch noch kein konkretes Anzeichen dafür gibt. Die Gründe des Gemeinderates von Hofstetten-Flüh für ihre ablehnende Haltung können übrigens auf der Homepage von Hofstetten-Flüh nachgelesen werden. Es ist jedenfalls so, dass Hofstetten-Flüh grosse Investitionen vor sich hat. Eventuell hängt diese Ablehnung auch damit zusammen, dass die anderen Gemeinden beim Projekt einer gemeinsamen Gemeindeverwaltung auf dem Nussbaumer-Areal nicht mitmachen wollten.

Alfred Gschwind ist der Meinung, dass diese Gelegenheit unbedingt genutzt werden muss. Es bestünde somit vielleicht auch die Möglichkeit für eine eigene Sammelstelle. Er sieht diesen Kauf für die Zukunft von Bättwil als sehr wichtig an und möchte diese Chance, das Areal zu kaufen, nicht verpassen.

Thomas Kötter denkt nicht, dass die anderen Gemeinden damit einverstanden wären, wenn die Bättwiler das Grundstück für das Einrichten einer Sammelstelle oder ähnlichem verwenden würden. François Sandoz sagt, dass er sich eine Sammelstelle durchaus vorstellen könnte und dies auch im Sinne des Kaufes wäre. Dabei würde es sich um keinen Bau handeln, sondern lediglich um eine Nutzung des Areals. Solange keine konkreten Projekte vorhanden sind, ist eine möglichst hohe Nutzung wichtig.

Reto Haag fragt, in welchem Horizont der Gemeinderat rechnet. François Sandoz meint, dass dies bestimmt nicht mehr in seiner Zeit als Gemeindepräsident der Fall sein wird und kann keine konkrete Antwort geben.

Reto Haag macht ebenfalls auf den Unterhalt aufmerksam, wie sieht es damit aus? François Sandoz ist der Meinung, dass wenn nach 5 bis 10 Jahren nicht investiert wird, die Gebäude abgerissen werden könnten.

Doris Goldstein meint ebenfalls, dass Bättwil diese Chance nicht verpassen dürfe und dieses Areal kaufen müsse. Sie selber wäre nicht darüber erfreut, wenn jemand anderes dieses Areal erwerben würde.

Claudio Conte fragt, wie der Kauf die Gemeindefinanzen belastet. François Sandoz antwortet, dass das Grundstück und Darlehen im Finanzvermögen geführt werden. Somit wird weder Amortisation oder Abschreibung erfolgen. Bei einer späteren Nutzung durch die Gemeinden müsste dann das Land in das Verwaltungsvermögen übergehen und abgeschrieben werden. In der Zwischenzeit würde der Kauf die laufende Rechnung erst belasten, wenn der Betrieb nicht kostendeckend sein sollte.

Jörg Schermesser fragt, ob es bei einer positiven Entscheidung auch zu einem Um-/Anbau an der Schule kommen könnte. François Sandoz meint, es gibt keine Alternative zum an- oder umbauen.

Reto Haag bewertet diesen Kauf grundsätzlich als positiv. Er meint aber, dass wir somit mehr bezahlen als üblich in einer öffentlichen Bauzone. François Sandoz bestätigt diese Aussage.

François Sandoz schliesst die Beratung und schreitet zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt:

- 1. Kauf des Grundstücks Nr. 366 in Bättwil durch den Zweckverband Schulen Leimental zum Kaufpreis von CHF 1'722'500.-- plus 20 % der Nettomietzinseinnahmen aus der Liegenschaft während vier Jahren.**

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Kauf des Grundstückes Nr. 366 in Bättwil durch den Zweckverband Schulen Leimental zum Kaufpreis von CHF 1'722'500.-- plus 20 % der Nettomietzinseinnahmen aus der Liegenschaft während vier Jahren mit grossem Mehr, 1 Enthaltung und fünf Gegenstimmen zu.

- 2. a) Vertrag zur Bildung einer Gesellschaft öffentlichen Rechts der vier Gemeinden Bättwil, Metzleren-Mariastein, Rodersdorf und Witterswil.**

b) Kauf des Grundstücks Nr. 366 in Bättwil durch die Gesellschaft öffentlichen Rechts als Gesamteigentum zum Kaufpreis von CHF 1'722'500 plus 20 % der Nettomietzinseinnahmen aus der Liegenschaft während vier Jahren.

c) Aufnahme eines entsprechenden Kredites in der Höhe der Beteiligung von Bättwil an der Gesellschaft (Einwohnerzahlen per 31.12.2009).

Die Gemeindeversammlung stimmt den oben erwähnten Punkten unter 2.

- Vertrag zur Bildung einer Gesellschaft öffentlichen Rechts der vier Gemeinden Bättwil, Metzleren-Mariastein, Rodersdorf und Witterswil

- Kauf des Grundstückes Nr. 366 in Bättwil durch die Gesellschaft öffentlichen Rechts als Gesamteigentum zum Kaufpreis von CHF 1'722'500.-- plus 20 % der Nettomietzinseinnahmen aus der Liegenschaft während vier Jahren

- Aufnahme eines entsprechenden Kredites in der Höhe der Beteiligung von Bättwil an der Gesellschaft (Einwohnerzahlen per 31.12.2009) mit grossem Mehr, drei Enthaltungen und vier Gegenstimmen zu.

8. Orientierung Stand Jugendarbeit

François Sandoz bezieht sich auf die kurze Vorstellung am Anfang der Versammlung. Er berichtet, dass der Vertrag des Jugendarbeiters, Niggi Studer, von der Gemeinde Bättwil um drei weitere Jahre verlängert wurde. Wie die Jugendlichen bereits zu Anfang der Gemeindeversammlung erwähnt haben, sind sie auf der Suche nach einem geeigneten Raum, um einen Ort/Treffpunkt für die Bättwiler Jugendlichen zu realisieren. Weiter hat Hofstetten-Flüh die anderen Gemeinden angefragt, ob diese bereit wären, sich am Projekt „Sportkoordinator“ zu beteiligen. Zurzeit hat Hofstetten-Flüh Niggi Studer als Sportkoordinator angestellt, wobei die Kosten zu zwei Dritteln durch Kanton und Bund übernommen werden. Diese Subventionen laufen jedoch im 2011 aus, weshalb Hofstetten-Flüh nach neuen Partnern für diese Stelle sucht. Der Gemeinderat hat sich dazu Gedanken gemacht und überlegt sich, eine Jugend-/Kulturkommission ins Leben zu rufen, um diese Themen zu bearbeiten, da Edmond Bernard dies nicht alles alleine bewältigen kann. Nun möchte François Sandoz gerne die Meinungen aus der Bevölkerung hören.

Ruth Salathe fragt, wie teuer eine Beteiligung an das Projekt „Sportkoordinator“ die Gemeinde zu stehen kommen könnte? Laut François Sandoz wird mit rund Fr. 15'000.-- gerechnet.

Stefan Rohrbach findet dies eine sehr gute Idee und denkt, dass eine solche Kommission zu einem gewissen Teil auch vorbeugend wirkt. Er würde sich gerne zur Verfügung stellen, falls diese Kommission tatsächlich ins Leben gerufen würde.

Rolf Gschwind erwähnt, dass er vier Kinder hat. Er muss sie beschäftigen, da es in Bättwil keinen Ort gibt, an dem sie hingehen können und wissen so zum Teil auch nicht, was sie machen sollen. Er ist der Meinung, dass etwas für die Bättwiler Jugend getan werden muss, auch wenn es etwas kostet.

Jörg Schermesser sagt, dass es bereits einmal einen Jugendraum in Bättwil gegeben hat. Die Jugendlichen, die es damals geführt haben, haben ihre Arbeit mit Bravour getätigt. Man muss aber trotzdem immer aufpassen und sich mit ihnen in Verbindung setzen, da es schnell ausarten kann, unter anderem mit Alkohol. Genau dies ist beim letzten Mal auch der Fall gewesen, so dass Reklamationen eingegangen sind. Er ist der Meinung, dass die Gemeinde nicht Polizei spielen darf und den Jugendlichen einen gewissen Freiraum gewähren sollte, man muss aber auch ein Auge darauf werfen und sofort eingreifen, wenn Alkohol oder Drogen im Spiel sind.

Edmond Bernard sagt, dass er in Rodersdorf an einem Begegnungstag teilgenommen hat und dabei von den Jugendlichen angenehm überrascht war, da sie sich selber „bewachen“. Sie wollen selber keinen Alkohol und pflegen einen guten Kontakt zu den Nachbarn. Er ist der Meinung, ein Raum, der überwacht wird, bringt nichts.

Yvonne Kilcher ist der Meinung, dass Niggi Studer genügend Erfahrung hat, um die Jugendlichen dazu zu bringen, die selber aufgebauten Regeln einzuhalten. Sie weiss, dass er eine grosse Akzeptanz unter den Jugendlichen geniesst.

François Sandoz meint, es braucht ein gutes Team von Jugendlichen, die verantwortungsvoll sind, dann wird das mit dem Jugendraum schon klappen. Er erwähnt aber trotzdem nochmals, dass eine Kommission gebildet werden sollte.

Der Gemeinderat fragt, wer würde die Bildung einer Jugend- und Kulturkommission befürworten. Dabei handelt es sich vorerst um eine rein konsultative Abstimmung. Es würde dann an der Gemeindeversammlung vom Winter 2010 definitiv darüber abgestimmt werden.

16. Juni 2010

Die Gemeindeversammlung drückt sich mit grossem Mehr, vier Enthaltungen und zwei Gegenstimmen für die Bildung einer Jugend- und Kulturkommission aus.

9. Verschiedenes

Alfred Gschwind macht darauf aufmerksam, dass die Hauptstrasse immer wie mehr ausgelastet und befahren ist. Er wünscht, dass die Verkehrsgeschwindigkeit im Dorf reduziert wird und die Polizei Geschwindigkeitskontrollen durchführt. Der Gemeinderat soll dies klären und eine Lösung finden, da die Liegenschaften teilweise durch den Lastwagenverkehr erschüttert werden. François Sandoz erwähnt, dass die Hauptstrasse voraussichtlich im Jahr 2012 saniert wird und dann auch gleich ein Flüsterbelag eingebaut wird. Der Gemeinderat wird sein Anliegen aufnehmen und schauen, was gemacht werden kann.

Georg Imper erwähnt, dass seit der Eröffnung des Töffladens in Bättwil vermehrt Probleme mit diesem auftreten. An Wochenenden werden dort Motorräder ausgelehnt und auf der Wilterswilerstrasse getestet. Er wünscht, dass sich der Gemeinderat diesem Problem ebenfalls annimmt. François Sandoz wird dies mit dem Gemeinderat prüfen.

Hans Roderer fragt, wie es mit dem Runserhäuschen steht, ob es bereits verkauft ist. François Sandoz sagt, dass es sich hierbei um eine langwierige Geschichte handelt, der heutige Stand aber folgendermassen aussieht: Die Umzonung und die Anpassung an die Parzelle sind fertig und wurden dem Regierungsrat zur Genehmigung zugestellt. Dieser sollte dies genehmigen, so dass noch im Juli der Kaufvertrag abgeschlossen werden kann.

Ruth Salathe geht auf die Mobilantenne ein und möchte auf den neusten Stand gebracht werden. François Sandoz sagt, dass dieser Vertrag erst im 2011 ausläuft und weist auf die Gemeindeversammlung vom Winter 2009 hin, bei der ausführlich über dieses Thema gesprochen wurde.

Ruth Salathe fragt, ob sie entfernt wird? François Sandoz sagt, dass dies laut dem Besitzer des Grundstückes so sein sollte.

Reto Haag wünscht, dass die Stellenausschreibung des Sachbearbeiters Buchhaltung auch online publiziert wird, denn so könnten Kosten gespart werden. François Sandoz berichtet, dass er das Inserat unter www.jobs.ch veröffentlichen wird.

Reto Haag bemerkt, dass der untere Eggweg in letzter Zeit viel Güterverkehr aufweist, hauptsächlich von Gärtnereien, die ihre Grünabfälle dort entsorgen. Es stört ihn, dass die mit solch hohen Tempi unterwegs sind. Er meint, dass dies entweder „legalisiert“ werden soll und somit die Schilder geändert werden müssen, oder eine Umleitung über die Mühlemattstrasse in Betracht gezogen wird. François Sandoz nimmt dies ebenfalls als Pendeuz auf.

Claudio Conte fragt, wie es mit einer Kindergartensanierung steht, da die Fassade nicht sehr einladend aussieht. François Sandoz sagt, dass die BuK, die Kommission der gemeindeeigenen Bauten, an dieser Sache dran ist und sich etwas tut.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, bedankt sich der Gemeinderat bei den anwesenden Bättwilerinnen und Bättwilern und wünscht allen einen schönen Abend.

Der Gemeindepräsident:

Die Protokollführerin:

F. Sandoz

N. Künzi